

# Modifiziertes Objektiv

Englisch: Modified Lens

KAMERA/EQUIPMENT

Umgebautes Objektiv für spezielle Effekte — veränderte Optik, Blendenform oder Fokuscharakteristik für kreativen Look.

Technische Details Standardmodifikationen beinhalten die mechanische Umrüstung auf einheitliche Gear-Positionen mit 80mm Durchmesser für Fokus- und Blendenringe. Der ursprüngliche Fokusweg von meist 90°-180° wird auf cinematographische 270°-300° erweitert, um präzisere Schärfeverlagerungen zu ermöglichen. Elektronische Objektive erhalten manuelle Override-Mechanismen, während die ursprünglichen Autofokus-Motoren entfernt werden. Bei Fotoobjektiven wird die Blende von Click-Stop-Mechanismus auf stufenlose Verstellung umgerüstet. Housing-Modifikationen standardisieren Front- und Hinterdurchmesser sowie die Auflagemaße für verschiedene Kamerasysteme.

Geschichte & Entwicklung Die systematische Modifikation von Fotoobjektiven für Filmzwecke begann in den 1970er Jahren, als Cinematographen günstige Alternativen zu teuren Cine-Objektiven suchten. Pioniere wie P+S Technik (gegründet 1982) etablierten den Service zunächst für 16mm-Produktionen. Der Durchbruch kam 2008 mit der Canon 5D Mark II und dem DSLR-Filmtrend, der massive Nachfrage nach modifizierten Canon EF- und Nikon F-Mount-Objektiven auslöste. Heute bieten Unternehmen wie Duclos Lenses, GL Optics und Iron Glass Adapters standardisierte Conversion-Services für über 200 Objektivmodelle an. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins verwendete für "Skyfall" (2012) modifizierte Zeiss Otus-Objektive, um deren außergewöhnliche Schärfe mit professioneller Handling-Ergonomie zu kombinieren. "The Revenant" (2015) setzte auf umgerüstete Canon L-Serie Objektive für Weitwinkelaufnahmen unter extremen Bedingungen. Modifizierte Objektive finden bevorzugt Einsatz bei Budgetproduktionen, Dokumentarfilmen und als Ergänzung zu Cine-Objektivsätzen für spezielle Brennweiten wie 14mm oder 200mm+, die in Standard-Serien fehlen. Der Workflow erfordert 2-4 Wochen Umbauzeit und Rekalibrierung der Lens-Maps für digitale Follow-Focus-Systeme.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu nativen Cine-Objektiven fehlen modifizierten Linsen oft Metadata-Übertragung und parfokale Eigenschaften. Moderne Alternativen sind hybride "Cine-Style" Objektive wie die Sony FX-Serie oder Canon CN-E-Reihe, die ab Werk cinematographische Mechanik bieten. Reine Fotoobjektive bleiben kostengünstiger (Faktor 3-5), während echte Cine-Objektive durch einheitliche Farbcharakteristik und T-Stop-Kalibrierung überzeugen. Die Wahl hängt von Budget, gewünschter Optik und Produktionsanforderungen ab.